



FACTSHEET DR KONGO

Zahlen und Fakten (Stand 22.04.2025)

Die Demokratische Republik Kongo ist flächenmäßig der zweitgrößte Staat Afrikas, so groß wie zwei Drittel der Europäischen Union und etwas mehr als sechs Mal so groß wie Deutschland. Aufgrund seines Rohstoffreichtums könnte das Land eines der reichsten Afrikas sein, gehört aber zu den ärmsten der Welt. Von den geschätzt 105,6 Millionen Einwohner*innen¹ lebt die Mehrheit in größter Armut. Mehr als ein Viertel der Menschen lebt in akuter Ernährungsunsicherheit.² Politische Instabilität, Konflikte, Gewalt und Korruption zeichnen den Lebensalltag. Es gibt mehr als 100 bewaffnete Gruppierungen, die im Osten des Landes operieren; insbesondere in den Provinzen Süd-Kivu, Nord-Kivu und Ituri. Für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo ist der Alltag neben Gewalt geprägt von Hunger und Krankheiten, vor allem Cholera und Masern; zwischenzeitlich auch Ebola. Auch die Corona-Pandemie mitsamt den Schutzmaßnahmen hat die Situation im Land verschärft und der Bedarf an humanitärer Hilfe hat zugenommen.

Nach einer Offensive im Bundesstaat Nord-Kivu gelang es der Rebellengruppierung M23 am 27. Januar die Provinzhauptstadt Goma unter ihre Kontrolle zu bringen. Der bewaffnete Konflikt zwischen Regierungstruppen und der M23 war bereits im Jahr 2021 wieder aufgeflammt. Die humanitäre Lage im Land hat sich dadurch weiter verschlechtert und es kommt erneut zu großen Fluchtbewegungen.³



WELTHUNGERHILFE VOR ORT³

- Die Welthungerhilfe ist seit 1997 in der Demokratischen Republik Kongo tätig. Seit 2016 besteht ein Landesbüro in Goma. Derzeit arbeiten 160 nationale und 13 internationale Mitarbeitende im Land. Es gibt 12 laufende Projekte im Osten des Landes, in den Provinzen Nord-Kivu und Ituri. Neben dem Landesbüro in Goma befinden sich in Nord-Kivu Projektbüros in Kirumba sowie Suboffices in Lubero, Nobi und Beni. In der Provinz Maniema gibt es ein Projektbüro in Dingi, in der Ituri-Provinz ein Büro in Mahagi sowie Suboffices in Kpandroma und Bunia. Zudem gibt es ein weiteres Projektbüro in Mambasa.
- Die Organisation arbeitet mit einheimischen- und internationalen Partnerorganisationen wie Mitgliedsorganisationen des europäischen Netzwerks Alliance2015 vor Ort zusammen.
- Schwerpunkte der Arbeit sind **humanitäre Hilfe, landwirtschaftliche** und **wirtschaftliche Entwicklung, Ernährung** sowie **Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH)**.
- Aus Sicherheitsgründen musste die Welthungerhilfe ihre Aktivitäten in einigen Projektregionen immer mal wieder unterbrechen und teilweise Projektbüros schließen. An allen Standorten erfolgt eine regelmäßige, sorgfältige Beobachtung der Sicherheitslage. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wurden alle internationalen Mitarbeiter*innen aus der Stadt Goma evakuiert.

AKTUELLE LAGE

- **Politische Unsicherheit** gepaart mit interkulturellen Konflikten verschärfen weiterhin bewaffnete Auseinandersetzungen in der Bevölkerung. Seit über 20 Jahren führt dies zu häufigen und wiederholten Fluchtbewegungen innerhalb des Landes und zu sicherheitsbedingten Einschränkungen für Helfer*innen.
- Seit Dezember 2024 sind die Kämpfe in den Provinzen Nord-Kivu und Süd-Kivu immer weiter eskaliert. Die Rebellengruppe M23 hat immer mehr Teile der Provinzen erobert und am 27. Januar die Provinzhauptstadt Goma unter ihre Kontrolle gebracht. Aufgrund der gewaltsamen Auseinandersetzungen sind im Januar rund **400.000 Menschen** vertrieben worden, über 43.000 davon sind nach Goma geflohen.^{3,4,5}
- Vor der aktuellen Zuspitzung der Situation befanden sich bereits **6,9 Millionen Menschen** im eigenen Land **auf der Flucht** (Stand November 2024).⁶ Zudem gibt es mehr als **1,15 Million** kongolesische **Flüchtlinge auf dem Afrikanischen Kontinent**.⁷
- Laut Schätzungen der vereinten Nationen sollen in der Demokratischen Republik Kongo im Jahr 2025 **rund 21,5 Millionen Menschen** auf **humanitäre Hilfe** angewiesen.⁵
- Aktuell leben rund **27,7 Millionen Menschen in akuter Ernährungsunsicherheit** (IPC Phase 3 oder höher). Für **3,9 Millionen Menschen** ist die Lage **besonders kritisch** (IPC Phase 4).²
- Im Jahr 2024 mussten **über 73 Prozent der Menschen**, d.h. über 75 Millionen, von **weniger als 2,15 Dollar am Tag leben**. Die Erwerbsquote von Frauen schätzt die Weltbank auf ca. 62 Prozent, davon arbeiten die meisten in der Landwirtschaft.⁸
- **33 Millionen Menschen** im ländlichen Raum haben **keinen** sicheren **Zugang zu sauberem Wasser** und das, obwohl sich dort mehr als die Hälfte der Wasser-

reserven des afrikanischen Kontinents befinden. Hinzu kommt, dass nur 52 Prozent der Gesamtbevölkerung Zugang zu sicheren Wasserquellen haben. Nur 29 Prozent verfügen über besser ausgestattete Sanitäranlagen.⁹

- Nicht nur die lange und schwierige Bekämpfung des Ebola-Virus' hat die Bevölkerung und die **Wirtschaft des Landes geschwächt**, sondern auch einer der weltweit größten Masernausbrüche und eine Cholera-Epidemie forderten die Kräfte der Menschen. Hinzu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihrer Vorsorge-Maßnahmen sowie die anhaltenden Kämpfe im Land.⁸
- Im **Welthunger-Index 2024** (WHI) nimmt die Demokratische Republik Kongo den **Rang 96** von 127 bewertbaren Ländern ein. Die Ernährungslage ist mit einem **WHI von 24,0 sehr ernst**.¹⁰
- Im Ranking des **Human Development Index** (HDI) liegt die Demokratische Republik Kongo auf **Rang 180** von 193 Ländern.¹¹

FINANZVOLUMEN

- Für 2025 veranschlagten die UN einen **Bedarf** von ca. **2,54 Milliarden US-Dollar** für humanitäre Hilfe, wo von bisher nur etwa 8,5 Prozent gedeckt wurden.¹²
- Im Jahr 2023 förderte die Welthungerhilfe 19 Projekte mit insgesamt **12,7 Millionen Euro** und erreichte so circa **418.000 Menschen**.¹⁴
- Hauptgeberinstitutionen waren das Auswärtige Amt (AA), das BMZ, die Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale Partnerschaften), die GIZ, die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), USAID und private Spender*innen.¹⁴

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UNFPA (abgerufen am 22.04.2025)
- ² IPC Report 01.25-06.25 (27.03.2025)
- ³ Informationen eigener Mitarbeitenden vor Ort
- ⁴ UN OCHA Flash Update #3 (29.01.2025)

- ⁵ UN OCHA HRNP (abgerufen 31.01.2025)
- ⁶ IOM DTM (abgerufen 22.04.2025)
- ⁷ UNHCR (abgerufen am 22.04.2025)
- ⁸ Weltbank (09.04.2024)
- ⁹ Unicef WASH (abgerufen am 22.04.2025)

- ¹⁰ Welthunger-Index 2024
- ¹² Human Development Index 2023-2024
- ¹³ FTS Congo 2024 (abgerufen am 31.01.2025)
- ¹⁴ Welthungerhilfe Jahresbericht 2023



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33